Von Spende bis Service

Der Juni bringt frischen Wind ins Gesundheitssystem.

WIEN – Mit 1. Juni 2025 verändert sich für viele Menschen in Österreich der Zugang zu Gesundheitsleistungen, teils subtil, teils spürbar im Geldbörsel. Im Zentrum stehen neue Regelungen zur Blutspende, eine Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge für Pensionisten sowie gesetzliche Vorgaben für barrierefreie Gesundheitsdienste.

Neue Regeln für Blutspenden

Mit 1. Juni 2025 treten neue Bestimmungen zur Blutspende in Kraft. Künftig dürfen Männer höchstens viermal pro Jahr spenden, Frauen und Personen anderer Geschlechtsidentität dreimal jährlich. Zusätzlich wird die erlaubte Jahresmenge gespendeten Blutes beschränkt: auf zwei Liter für Männer, auf 1,5 Liter für alle anderen Gruppen. Der Abstand zwischen zwei Spenden bleibt bei mindestens acht Wochen. Hintergrund dieser Anpassung ist vor allem der Schutz vor


© zaidi – stock.adobe.com

Eisenmangel, der bei häufigem Blutverlust auftreten kann. Gleichzeitig sollen die neuen Vorgaben den Zugang zur Blutspende erweitern, etwa für Menschen, die bisher aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität ausgeschlossen waren. Das Österreichische Rote Kreuz begrüßt die Änderungen, da sie medizinisch sinnvoll und gesellschaftlich zeitgemäß seien.

Höhere Krankenversicherungsbeiträge für Pensionisten

Eine weitere Änderung betrifft die Krankenversicherung. Ab Juni steigt der Beitragssatz für Pensionisten von derzeit 5,1 Prozent auf 6 Prozent. Wer eine Pension oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze bezieht, muss künftig also mit etwas weniger netto rechnen.

Die Maßnahme ist Teil eines größeren Finanzierungspakets für das Gesundheitssystem. Laut Regierungsangaben soll damit die langfristige Absicherung der Gesundheitsversorgung unterstützt werden. Kritiker werfen der Regierung allerdings vor, ausgerechnet bei älteren Menschen zu sparen, die ohnehin häufiger auf medizinische Leistungen angewiesen sind.

Barrierefreiheitsgesetz tritt in Kraft

Am 28. Juni 2025 wird das Barrierefreiheitsgesetz wirksam. Es verpflichtet Anbieter von Produkten und Dienstleistungen, diese auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen. Im Gesundheitsbereich betrifft das vor allem Websites und digitale Angebote von Arztpraxen, Apotheken, Krankenkassen und anderen Einrichtungen.

Konkret bedeutet das: Digitale Services müssen zum Beispiel mit Screenreadern nutzbar, gut kontrastiert und einfach bedienbar sein. Auch Terminals in Ordinationen oder Apotheken müssen künftig so gestaltet sein, dass sie auch mit Rollstuhl oder eingeschränkter Feinmotorik verwendet werden können. Die neuen Anforderungen gelten für alle Produkte und Angebote, die ab diesem Datum neu auf den Markt kommen. DT

Quelle: ZWP online

Mit Erfahrung und Leidenschaft

Jürgen Panzer stärkt die Zukunft von Candulor.

GLATTPARK – Die Schweizer Marke Candulor konnte mit Jürgen Panzer einen erfahrenen Vertriebsleiter gewinnen, der zukünftig das Beraterteam der Candulor in Deutschland und Österreich führen wird.

Im Mittelpunkt stehen dabei weiterhin eine erstklassige Beratung und Kundennähe durch eine kontinuierliche Betreuung, aber auch auf das Labor abgestimmte Empfehlungen zur Verwendung der neuen Materialien, wie z. B. die aktuelle UCAN-Sortimentserweiterung für die CAD/CAM-gestützte Verarbeitung.

Jürgen Panzer bringt eine umfassende Erfahrung aus der Dentalbranche mit und legt großen Wert darauf, die langjährigen Candulor-Kunden weiter optimal zu begleiten, sei es in Bezug auf die klassischen Candulor Materialien wie auch bei den Fortbildungsleistungen der SSOP (Swiss School of Prosthetics). Er ist bereits seit dem 1. Februar im Unternehmen, sodass ein nahtloser Übergang


© Candulor

und ein intensives Kennenlernen des Kundenstamms gewährleistet sind.

Jürgen Panzer folgt auf Uwe Riegel, der über 20 Jahre für die Candulor in der Kundenbetreuung tätig war und sich Ende Juli aus der Vertriebsleitung in den verdienten Ruhestand zurückziehen wird. Mit ihm startet die Candulor neu durch. Der 45-jährige Betriebswirt fasst das so zusammen: „Der hohe Anspruch an Qualität quer durch alle Bereiche macht die Candulor besonders. Man spürt, dass hier Menschen mit großer Leidenschaft für die Zahntechnik arbeiten. Schon allein dadurch ist ein sehr tiefgreifendes Gefühl für die Labore und deren Bedürfnisse vorhanden."

Candulor freut sich, mit Jürgen Panzer die Candulor Tradition weiterzuführen, gleichzeitig aber auch neue Wege zu beschreiten. DT

CANDULOR AG
Tel.: +41 44 8059000
info@candulor.ch
www.candulor.com

Private Gesundheitsausgaben auf Rekordniveau

Zu hohe Belastung für Patienten.


© Kiattisak – stock.adobe.com

WIEN – Die aktuellen Zahlen der Statistik Austria zeigen: Mit 57 Milliarden Euro (+8 Prozent im Vergleich zu 2023) und einem Anteil von 11,8 Prozent am BIP erreichen die Gesundheitsausgaben in Österreich ein neues Rekordniveau. Gleichzeitig sinkt der Anteil öffentlicher Finanzierung weiter – von 76,7 Prozent auf 76,3 Prozent. Für die Ärztekammer Wien ist das ein Warnsignal.

> **Österreich investiert so viel wie nie in seine Gesundheitsversorgung – das ist ein starkes Signal, aber auch ein Warnruf.**

„Österreich investiert so viel wie nie in seine Gesundheitsversorgung – das ist ein starkes Signal, aber auch ein Warnruf", betont Johannes Steinhart, Präsident der Ärztekammer Wien und der Österreichischen Ärztekammer. Das zusätzliche Geld komme nicht dort an, wo es dringend gebraucht werde. Steinhart fordert eine Rückbesinnung auf eine „öffentliche, menschliche Medizin": wohnortnah, solidarisch und ärztlich geführt, statt zentralisiert und gewinnorientiert.

Ein besonders alarmierender Trend zeigt sich in Wien: Während die Bevölkerung seit 2012 um rund 16 Prozent gewachsen ist, sank die Zahl der Kassenärzte um 11 Prozent. Für die Ärztekammer ein klarer Beleg für strukturelle Fehlentwicklungen. Gefordert werden gezielte Investitionen in die Versorgung, bessere Planbarkeit und faire Honorierung.

Ärztekammer fordert Kurswechsel

Naghme Kamaleyan-Schmied, Vizepräsidentin der Ärztekammer Wien und selbst Allgemeinmedizinerin, betont die zentrale Rolle des niedergelassenen Bereichs: „Niedergelassene Ärzte sind oft die erste Anlaufstelle für Patienten. Damit das so bleibt, braucht es faire Rahmenbedingungen und weniger Bürokratie." Immer mehr Menschen würden aufgrund mangelnder Versorgungssicherheit in die private Krankenversicherung wechseln – was die Zweiklassenmedizin verschärfe.

Auch Eduardo Maldonado-González, Vizepräsident der Ärztekammer Wien und Kurienobmann der angestellten Ärzte, warnt: „Ein BIP-Anteil von 11,8 Prozent verpflichtet zu einer ehrlichen Diskussion über die Effizienz unseres Systems." Es reiche nicht, mehr Geld zu investieren – dieses müsse auch gezielt eingesetzt werden. Zudem kritisiert er die fehlende Umsetzung des angekündigten Zweier-Gehaltspakets für Spitalsärzte, das dringend notwendige Verbesserungen bei Arbeitszeit und Entlohnung bringen sollte.

> **Niedergelassene Ärzte sind oft die erste Anlaufstelle für Patienten. Damit das so bleibt, braucht es faire Rahmenbedingungen und weniger Bürokratie.**

Die Ärztekammer fordert daher umfassende Strukturreformen, die medizinische Qualität sichern, den Kassenbereich stärken und das Vertrauen der Bevölkerung in ein solidarisches Gesundheitssystem wiederherstellen. DT

Quelle: Ärztekammer für Wien

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

Vertriebsleiter
Stefan Reichardt
reichardt@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/ Projektmanagement
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austria Edition erscheint 2025 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste vom 1.1.2025. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Str. 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austria Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/ weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

DENTAL TRIBUNE
The World's Dental Newspaper · German Edition



Bekämpft die Ursache von Zahnfleischbluten und -entzündungen[1]

Klinisch bestätigt:
Schnelle antibakterielle Wirkung[2] und lang anhaltender Schutz[3]

12x
stärkere Plaquereduktion[2]

9 von 10
Patient:innen bestätigen ***weniger Zahnfleischbluten[4]***

1 Bekämpft bakterielle Plaque, bevor Zahnfleischbluten entsteht, bei regelmäßiger Anwendung. **2** mit meridol® Zahnfleischschutz Zahnpasta, im Vergleich zu einer herkömmlichen Zahnpasta mit 1450 ppm Fluorid (NaF/NaMFP) nach 6-monatiger Anwendung des Produkts. Triratana, August 2022. **3** Bekämpft Plaquebakterien, „schnell" in Labortests bestätigt, „lang anhaltend" bei regelmässiger Anwendung. **4** Ipsos | meridol Patient Experience Programm (2023) mit 132 Patient:innen, 2 Wochen mit 2x täglicher Anwendung. Unabhängig rekrutiert von Zahnärzt:innen. Deutschland 2023.

Überzeugen Sie sich selbst!
meridol® Formel – sanft zum Zahnfleisch

meridol®

PROFESSIONAL
ORAL HEALTH